

Moorallianz-Info

Naturschutz und Ländliche Entwicklung gehen gemeinsame Wege

Die Allgäuer Moorallianz ist einer der fünf Sieger im Bundeswettbewerb "idee.natur – Zukunftspreis Naturschutz". Dieser gemeinsam von Bundesumwelt- und Bundeslandwirtschaftsministerium durchgeführte Wettbewerb soll neue, zukunftsweisende Konzepte für Naturschutzprojekte in Deutschland anstoßen, bei denen Naturschutz und Regionalentwicklung eng verknüpft sind.

Zur Umsetzung des Projekts stehen insgesamt rund 8,7 Mio. Euro zur Verfügung, davon 75 % als Fördermittel des Bundes, 15 % vom Land Bayern. 10 % der Projektkosten bringen die Landkreise Ost- und Oberallgäu als Eigenmittel auf.

Naturschutz: Phase I läuft - Maßnahmenkonzept

Im Naturschutz wird bis Ende 2011 ein Pflege- und Entwicklungsplan erarbeitet. Die Bestandsaufnahme der Pflanzen- und Tierwelt ist die Grundlage für konkrete Maßnahmenvorschläge. Das Maßnahmenkonzept wird eng mit den betroffenen Gemeinden, Grundstückseigentümern, Landwirten und Fachbehörden abgestimmt. Ab 2012 sollen die abgestimmten Maßnahmen realisiert werden. Aber schon jetzt können 2010 Moorschutz-Projekte aus Mitteln des Klimaprogramms Bayern 2020 finanziert werden.

Erste Ergebnisse aus den Bestandsaufnahmen liegen nun vor: darin wird die bundesweite Bedeutung der Allgäuer Moorlandschaften bestätigt. Insbesondere die Libellenfauna der Moore ist sehr artenreich: 47 der in Bayern vorkommenden 75 Arten sind bereits nachgewiesen.

Der Teilbereich Naturschutz wird von einer projektbegleitenden Arbeitsgruppe unterstützt.

Daneben wird auf Informationsveranstaltungen und Arbeitstreffen in den fünf Teilgebieten regelmäßig über den Projektfortschritt informiert und das weitere Vorgehen abgestimmt.

Ländliche Entwicklung: erste Projekte beantragt

In der Ländlichen Entwicklung läuft seit Mitte November das erste Projekt – eine Machbarkeitsstudie für einen Regionalfonds. Mit dem Fonds sollen landwirtschaftliche und touristische Betriebe finanziell unterstützt werden, die die Ziele der Allgäuer Moorallianz umsetzen möchten, beispielsweise Streuwiesen zu mähen, Streue im eigenen Betrieb zu verwenden, regionale Produkte mit Moorbezug zu kreieren oder das Thema Moor und Gesundheit in ihren Betrieb zu integrieren. Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit der Konzeption von Moorbahnhöfen und Moorerlebnissegeboten, z.B. in Seeg, Oy-Mittelberg und am Elbsee.

Schulprojekte starten und Ideen für regionale Produkte aus dem Moor nehmen Gestalt an. Gleichzeitig entstehen Ausbildungsmodule für Moor-Guides und Partnerschaftskonzepte für private Unternehmen, die die Ziele der Allgäuer Moorallianz mittragen möchten.

Das Projektgebiet – um welche Flächen geht's?

Das Kerngebiet des chance.natur-Projekts umfasst zusammen rund 15.000 ha. Ca. 2/3 dieses Kerngebietes liegen im Ostallgäu, ca. 1/3 im Oberallgäu. Den Schwerpunkt bilden zwei großflächige Moorlandschaften:

- die „Moore zwischen Wertach und Lech“ (Sulzschneider Moore, Weihermoos, Moore um Nesselwang-Seeg-Pfronten,) und
- die Moore im Kempter Wald.

Daneben sind drei kleinere Gebiete einbezogen:

- das Elbsee-Gebiet,
- die Bannwaldsee-Moore mit dem Birnbaumer Filz und
- die Moore im Wirlinger Wald.

Das Projektgebiet für die Regionalentwicklung geht deutlich darüber hinaus und umfasst das Alpenvorland in den Landkreisen Ost- und Oberallgäu.

Die Projektziele – was ist geplant?

Die Allgäuer Moorallianz verfolgt drei grundlegende Ziele:

- **Wertvolle Mooregebiete erhalten und renaturieren.**

Ein intakter Wasserhaushalt fördert das Torfwachstum, stoppt die Zersetzung des Torfkörpers und leistet so einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Wichtige Aufgaben dafür sind der Flächenankauf und die Wiedervernässung entwässerter Moore.

- **Streu- und Nasswiesen angepasst nutzen.**

Die Mahd bzw. extensive Beweidung erhöhen die Artenvielfalt in den Wiesen. Zielführend dafür ist, dass die Streue in landwirtschaftlichen Betrieben wieder genutzt wird. Auch die extensive Beweidung der Streuwiesen im Umfeld der Moore auszuweiten, ist essenziell für die Artenvielfalt.

- **Wertschöpfungsketten in Tourismus und Landnutzung initiieren.**

Schützen durch Nützen lautet die Devise, denn was dem Mensch nützt, schützt er auch. In der herrlichen Allgäuer Urlaubslandschaft mit intakter Natur sollen Moor-Erlebniswege, Urlaub auf dem Moorbauernhof oder ein Moor-Erlebniscamp den sanften „Moor-Tourismus“ stärken. Gastwirte, Bauernhöfe und regionale Unternehmen als „Partner der Moorallianz“ unterstützen die Allgäuer Moorallianz mit moorkulinarischen Spezialitäten.

Weitere Projekte der Allgäuer Moorallianz

Neben dem chance.natur-Projekt laufen unter dem Dach der Allgäuer Moorallianz weitere Projekte:

▪ Klimaprogramm Bayern 2020

Ziel: Schutz und Wiederherstellung von intakten Mooregebieten und ihrer Artenvielfalt

Träger: Regierung von Schwaben und örtliche Maßnahmenträger (Landkreise, Gemeinden, Landschaftspflegeverbände, Naturschutzverbände)

Laufzeit: 2008-2011

▪ Leader-Projekt Streuverwertung im Allgäu

Ziel: Sicherung der Streuwiesennutzung und der Verwendung der Streu in den landwirtschaftlichen Betrieben der Region

Träger: Landschaftspflegeverbände Ostallgäu, Unterallgäu, Oberallgäu, Lindau

Laufzeit: 2010-2012

▪ Gebietsbetreuung Allgäuer Moore

Ziel: Öffentlichkeitsarbeit, Beratung, Information, Akzeptanzförderung, Fachkonzepte, Monitoring, Führungen und Projekttag, Besucherlenkung

Träger: Bund Naturschutz, Kreisgruppen Oberallgäu, Ostallgäu und Lindau

Laufzeit: 2008-2014

Projektbüro

Zur Umsetzung des chance.natur-Projekts haben die Landkreise Ostallgäu und Oberallgäu einen Zweckverband gegründet. Am Landratsamt Ostallgäu in Marktoberdorf stehen im Projektbüro als Ansprechpartner zur Verfügung:

- Günter Riegel, Projektleitung, Tel.: 08342/911-260, Email: guenter.riegel@lra-oal.bayern.de
- Simone Reylander, Projektmitarbeit, Tel.: 08342/911-432, Email: simone.reylander@lra-oal.bayern.de
- Claudia Höbel, Projektverwaltung, Tel.: 08342/911-xxx, Email: claudia.hoebel@lra-oal.bayern.de
- Gwendolin Dettweiler, Regionalmanagement, Tel.: 08342/911-465, Email: gwendolin.dettweiler@lra-oal.bayern.de

Projektbüro Allgäuer Moorallianz
Schwabenstr. 11 • 87616 Marktoberdorf

Wussten Sie, dass

- Moore nur 3 % der **Landfläche** der Erde einnehmen, aber 30 % des gesamten **Bodenkohlenstoffs** der Erde speichern?
- in den Allgäuer Mooren mehr als **100 bundesweit stark gefährdete oder vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten** vorkommen? Ein Teil der Arten, z. B. Hochmoor-Mosaikjungfer, Torf-Segge oder Schlankes Wollgras haben eines ihrer bundesweiten Schwerpunktorkommen im Allgäu.
- Deutschland EU-weit Nummer 1 ist in der **Klimabelastung**, die entsteht, wenn Moore trocken gelegt oder landwirtschaftlich urbar gemacht werden?
Nach der Moorfläche ist Deutschland in der EU nur an 6. Stelle.
- in Bayern ursprünglich rund 3 % der Landesfläche von **Mooren bedeckt** waren?
Nur 5 % dieser Moore sind noch intakt, 95 % sind entwässert. Rund ein Viertel aller bayerischen Hoch- und Übergangsmoore liegen im Allgäu.
- Torfmoose das 30-fache ihres **Trockengewichtes** an Wasser speichern können? Torfmoose sind die wichtigsten Torfbildner in Hochmooren.